

Tödliche Flucht: 3500 Kinder im Mittelmeer verschwunden!

UNICEF warnt: Seit 2015 starben über 3.500 Kinder auf dem Weg über das Mittelmeer. Themen: Rechte, Schutz, Migration.

Lampedusa, Italien - In den letzten zehn Jahren sind im zentralen Mittelmeer mindestens 20.803 Menschen gestorben oder verschwunden, was die Gefahr für Migranten, die auf der Suche nach Sicherheit nach Europa reisen, zunehmend verdeutlicht. Laut **Krone** erreichten die Schätzungen von UNICEF, dass allein etwa 3.500 Kinder in diesem Zeitraum beim Versuch, über das Mittelmeer nach Italien zu gelangen, ihr Leben verloren oder vermisst wurden. Dies entspricht durchschnittlich einem toten oder vermisstes Kind pro Tag. Diese schockierenden Zahlen werden von Regina De Dominicis, UNICEF-Regionaldirektorin für Europa und Zentralasien, untermauert, die einen dringenden Appell an die internationale Gemeinschaft richtet, die Rechte und das Wohl der Kinder zu schützen.

Die Ursachen für diese Migrationsbewegungen sind oft verheerend. Viele Kinder fliehen vor Konflikten, extremer Armut und Verfolgung. UNICEF berichtete, dass rund sieben von zehn Kindern ohne Eltern oder gesetzlichen Vormund reisen. Ein undokumentierter Teil der Bootsunglücke, bei denen viele keinen Überlebenden hinterlassen, verdeutlicht, dass die tatsächliche Zahl der Todesfälle weitaus höher sein könnte. Mehr als die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen gibt an, körperliche Gewalt erfahren zu haben, und ein Drittel berichtet, gegen ihren Willen festgehalten worden zu sein.

Aktuelle Vorfälle im Mittelmeer

Details	
Vorfall	Migration
Ort	Lampedusa, Italien
Quellen	• www.krone.at • www.zeit.de • www.unicef.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at